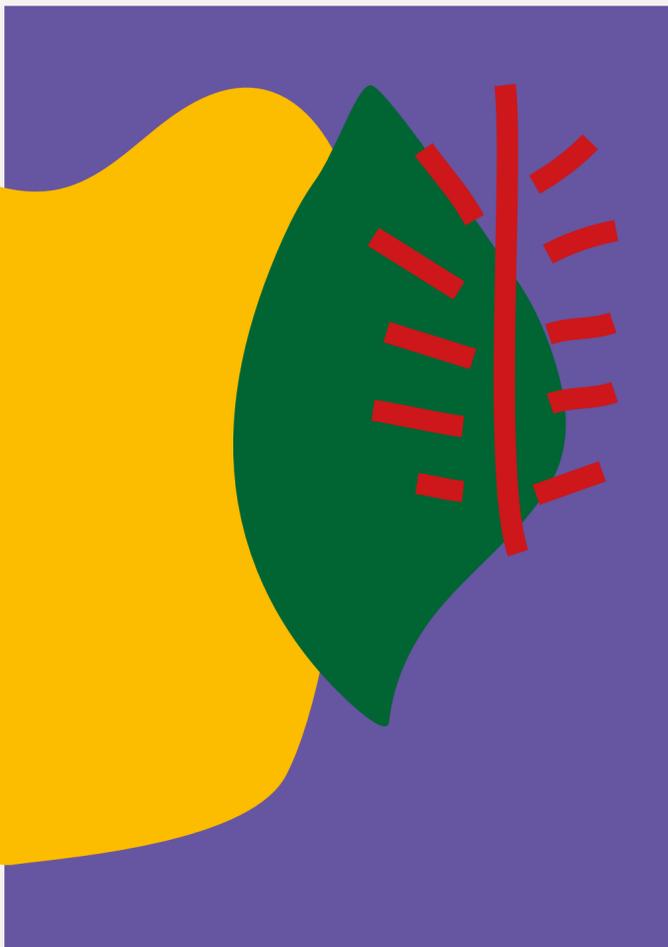


Gleichstellung als gemeinsamer Diskurs

Handlungsimpulse für die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgabe:

1. Gleichstellung als gemeinsame Organisationsaufgabe wahrnehmen:

Alle Universitätsangehörigen sind gefragt, gefestigte Strukturen und eigene Wahrnehmungen zu überdenken und neue Wege zu erproben. Ein besonderer Fokus könnte dabei auf der expliziten Thematisierung von Ungleichheitsverhältnissen sowie der ausdrücklichen Wertschätzung von Gleichstellungsaktivitäten liegen.

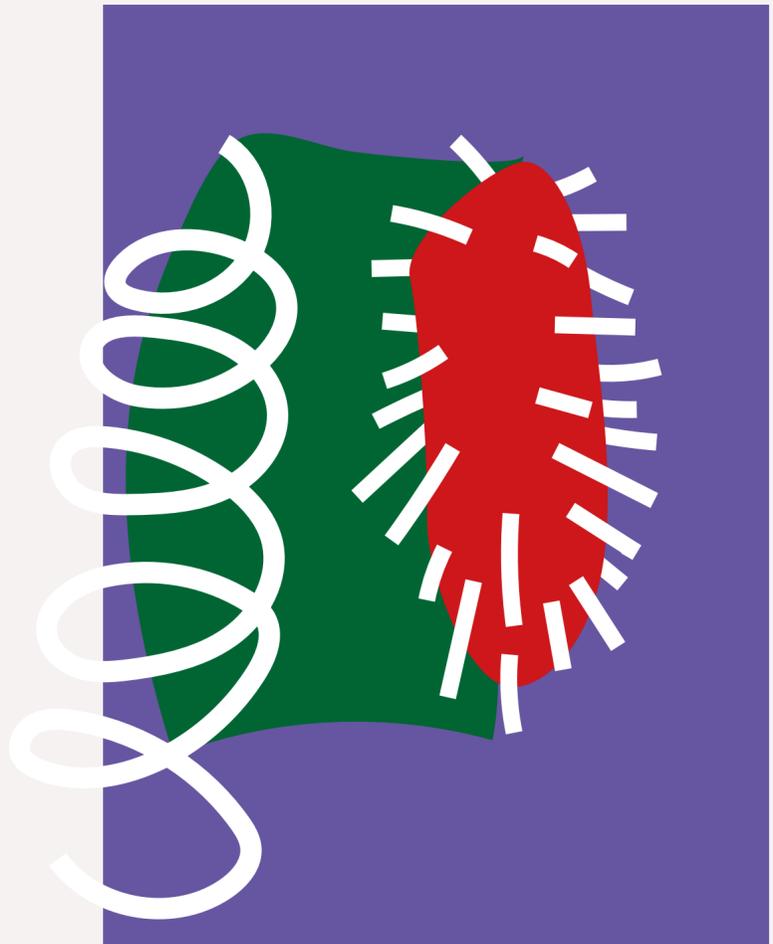


2. Gleichstellung in verschiedenen Fachkulturen:

Jede an der Universität vertretene Disziplin weist hinsichtlich ihrer Entwicklung, ihres Wissenschaftsverständnisses und ihrer Kommunikationskultur Eigentümlichkeiten auf. Daher ist es sinnvoll, die eigene Fachkultur zu reflektieren und als Ausgangspunkt für Gleichstellungsmaßnahmen zu wählen.

3. Gleichstellungserfolge durch gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:

Um die Universität in einen attraktiven Arbeitsort für alle zu verwandeln, an dem sich Gleichstellung nachhaltig gestalten lässt, bedarf es der Veränderung bisheriger Strukturen. Dazu zählen die stärkere Anerkennung des breiten Kompetenzportfolios von Bewerber*innen in Berufungsverfahren genauso wie der Ausbau flexibler Arbeits- und Übergangsmodele auf allen Karrierestufen.



4. Gleichstellung in der Lehre:

Lehre bietet wichtige Ansatzpunkte für eine gleichstellungsbezogene Ausgestaltung der Universität. Der Ausbau eines Lehrangebots, das Diversity fächerübergreifend thematisiert, kann Studierende aller Studiengänge erreichen und für Gleichstellungsthemen sensibilisieren. Außerdem verbessert die Gendersensibilisierung aller Lehrenden die Qualität von Lehre generell.

5. Arbeitsbündnisse mit außer- universitären Institutionen:

Feldübergreifende Netzwerke ermöglichen, Gleichstellung nachhaltig zu verankern, indem bereits vor dem Abschluss des Studiums Fragen einer geschlechtergerechten und divers aufgestellten Arbeitswelt in den Blick rücken. Ein regelmäßiger Austausch mit Schulen oder universitätsnahen Betrieben ist hierfür gewinnbringend.

6. Gleichstellung in der Forschung:

Die Etablierung von spezifischen Gleichstellungsstandards für die Forschung und deren Umsetzung ist ein zentrales Qualitätskriterium und sollte zum Bestandteil des wissenschaftlichen Selbstverständnisses aller zählen. Hilfreich hierfür sind zum einen die Öffnung des eigenen wissenschaftlichen Blicks für Gleichstellungsansätze im eigenen Fach, zum anderen die Vernetzung mit Abteilungen der Hochschulverwaltung, die sich mit Gleichstellungsfragen beschäftigen.

Broschüre
herunterladen



https://www.uni-kassel.de/intranet/fileadmin/datas/intranet/gleichstellung/dokumente/broschüre_gleichstellung_19_02.pdf